

# Nachrichten für Naunhof und Umgegend

(Albrechtshain, Ammelshain, Beucha, Forsdorf, Eicha, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinfleinberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Staßnitz, Throna usw.)  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Stadtrates zu Naunhof.

Er erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, nachm. 4 Uhr für den folgenden Tag. Bezugspreis: Monatlich Mk. 4,40. — ohne Anzeigen, Post einschl. der Postgeb. monatlich freiblei. Mk. 4,80. — Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger Störungen des Betriebes, hat der Bezahler keinen Anspruch auf Vierterung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise: Die 6 gepost. Zeilen 30. — Mk., auswärts 40. — Mk. Amtl. Teil Mk. 50. — Reklamazeile Mk. 60. — Beilage-Nr. 500. — Schwieriger Geh. 50%. Aufschlag. Annahme der Anzeigen bis 10 Uhr vormitt. des Erscheinungstages, spätere noch früher. — Alle Anzeigen-Bestellungen nehmen Aufträge entgegen. — Bestellungen werden von den Ausdrückern oder in der Geschäftsstelle angenommen.

Verantwortl. Amt Naunhof Nr. 2.

Druck und Verlag: Gänge & Co., Naunhof bei Leipzig, Markt 2.

Nummer 8

Sonntag, den 21. Januar 1923

34. Jahrgang

## Amtliches.

### Bekanntmachung.

In der in Nr. 3 dieses Blattes veröffentlichten Bekanntmachung vom 5. Januar 1923 über die Verhältnisse der Natural- und sonstigen Sachbezüge bei der Berechnung des Steuerzugs vom Arbeitslohn sind in Spalte 18 unter III, den Wert eines gemieteten Schmelzofens betreffend, hinter der Zahl 33.000 Mk. noch die Worte „für einen Zentner Lebendgewicht“ einzufügen.

Finanzamt Grimma, am 17. Januar 1923.

In der öffentlichen Sitzung des Stadtgemeinderates ist folgendes beraten und beschlossen worden:

1. Von dem Geschäftsbericht der Stadtverwaltung vom Jahre 1922 nahm man Kenntnis.
2. Das Gesuch der Herren Gebrüder Meier um Erhöhung ihres Fabrikgebäudes im Grundstück Lange-Str. 60 wurde bewilligt. Das Gesuch des Herrn Fabrikbesizers Adolf Arnold — Neubau eines Maschinenhauses im Grundstück Sadegasse 6 — wurde bewilligt. Das Gesuch des Herrn Eisenhüblers Hugo Böhrig — Dachveränderung im Grundstück Brandliser-Str. 6 — wurde bedingungsweise bewilligt.
3. Von einer Mitteilung der Eisenbahnbetriebsdirektion II Leipzig über Erhöhung der Mietzinsen für den Bahnhofsplatz nahm man Kenntnis.
4. Von dem Untersuchungsergebnis des hygienischen Instituts der Universität Leipzig über das Leitungswasser nahm man Kenntnis. Das Wasser war völlig einwandfrei.
5. 2 Ausländern soll der Aufenthalt in Naunhof bedingungsweise gestattet werden. Die Gebühren bei Erteilung von Aufenthaltsgenehmigungen für Ausländer wurden neu geregelt.
6. Die Beschlüsse des Rechnungs- und Verwaltungsausschusses vom 15. d. M. wurden genehmigt. Sie betrafen u. a. die Bewilligung einer Beihilfe der Amtshauptmannschaft Grimma für die Gemeindefürsorge, die Kenntnisnahme von einer Zuschrift des Sachlichen Gemeindefürsorge wegen Beschaffung notwendiger Geldmittel, die Erhöhung des Mittelsbeitrags für den Verkehrsverein Leipzig von 100 auf 1000 Mk., die Erhöhung des Mitgliedsbeitrags für die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz auf 1000 Mk. für das Jahr 1923, die Bewilligung der geforderten Bezirkssteuer in Höhe von 143031 Mk., die Vergütung der Beiträge an den Landesprüfungsverband in Höhe von 346310 Mk. für die Beamten und 9120 Mk. für die Bedienten, auf 1922, die Freigabe von Schwermetallen für die Herren Schalles und Gebrüder Martin, die Genehmigung der Entlassung eines Beamtenwärter, die Kenntnisnahme von der Einstellung einer Kassegehilfin, die Kenntnisnahme von der Erhöhung der Arbeiterlöhne, die Erhebung eines 25% igen Zuschlags zur lokalen Grundsteuer und zur lokalen Gewerbesteuer, die Neuversicherung des Mobilars und der Maschinen, die Gewährung einer Aufwandsentschädigung für die Mitglieder des Gewerbesteuerausschusses, die Ablehnung eines Gesuchs um Ermäßigung des Waisenlohns, die Kenntnisnahme von dem Sachstand eines Disziplinarverfahrens über kollektive Lohnbestimmung, die Verlegung der Angelegenheit wegen Durchbreitung des Disziplinarverfahrens über die Erhebung einer Feuerwehrgeld.
7. Die Beschlüsse des Bauausschusses vom 17. d. M. wurden genehmigt. Sie betrafen u. a. eine Beschwerde wegen Abtragung von Unrat in der früheren Kiesgrube hinter dem Friedhof, die Neuanschaffung des Hauses des vormals Grundbesitzers Schuppens, die Anbringung einer Klingel für die Krankenkassen im Hause Leipzig-Str. 51, die Neuanschaffung der Grundmiete für die südlichen Grundstücke.
8. Die Beschlüsse des Gossanfallausschusses vom 17. d. M. wurden genehmigt. Es handelte sich hierbei um die Kenntnisnahme von einer Zuschrift über weitere Erhöhung der Kohlenpreise, um die Festsetzung der Vergütung an Herrn Gosswertsdirektor Wächter für Aufsicht, die sofortige Vornahme des Einbaues eines Dreierofens und die Übertragung der Arbeit an Gebrüder Kämpfe in Eisenberg.
9. Wegen des Betriebs der Gossanfall soll nochmals bei der Thüringer Gasgesellschaft und beim Rat der Stadt Leipzig angefragt werden.
10. Die Verwaltungsausschüsse sollen in ihrer jetzigen Zusammenfassung bestehen bleiben. Von der Anzahl zu dem Fürsorgeausschuss sieht man ab. Bei etwaigen Wohnungsbeschreibungen durch den Fürsorgeausschuss sollen nötigenfalls Wohnungsuchende zugezogen werden.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.  
Naunhof, am 19. Januar 1923. Der Stadtgemeinderat.

Für die Zeit vom 21. d. M. ab sind Höchstpreise für Milch und Milcherzeugnisse landesgesetzlich festgesetzt worden. Für die Milch hat die Gemeindebehörde für den Stadtbezirk Naunhof folgende Kleinverkaufspreise bestimmt.

### Vollmilch:

bei Lieferung oder Verkauf durch Händler 167 Mk. 50 Pfg. für 1 Liter  
bei Abgabe durch den Erzeuger ab Gehöft 150 " — Pfg. für 1 Liter

### Mager- oder Buttermilch:

bei Lieferung oder Verkauf durch Händler 86 Mk. 25 Pfg. für 1 Liter  
bei Abgabe durch den Erzeuger ab Gehöft 75 " — Pfg. für 1 Liter.  
Diese Höchstpreise dürfen auf keinen Fall überschritten werden.  
Naunhof, am 19. Januar 1923. Der Bürgermeister.

Als Stelle für Hausverwaltung nach § 8 der Sachlichen Ausführungsverordnung vom 24. Juni 1922 zum Reichsmietengesetz ist die hiesige Gemeindebehörde bestimmt. Die der Gemeindebehörde über- wiesenen Aufgaben werden in der Anzahl des Haushaltes erledigt.

Die Stelle für Hausverwaltung verwalte auch die Haushalten. Die Zahlungen auf das Hauskonto haben durch den Vermieter zu erfolgen. Zahlstelle ist die hiesige städtische Sparkasse. Einzuzahlen ist der jeweilige als Zuschlag für große Instandhaltungsarbeiten festgesetzte Kummerlohn der Grundmiete. Die Zahlungen sind mit einem an der Zahlungsstelle erhaltenden Quittungsschein zu leisten und zur Vermeidung gebührenpflichtiger Mahnungen und der Berechnung von Verzugszinsen binnen 3 Wochen nach Fälligkeit jeder Mietzinsrate zu bewahren.

Die Umhandlungen der Stellen für Hausverwaltung und Hauskontenverwaltung sind gebührenpflichtig. Die Berechnung der Gebühren erfolgt nach dem Verwaltungskostenvergleich vom 30. April 1906 in der jeweils gültigen Fassung und zwar nach Nr. 2 des Gebührens-

verzeichnis. Für jede Ein- oder Auszahlung ist der Mindestlohn nach Nr. 2a dieses Gebührensverzeichnis zu berechnen.

Naunhof, am 19. Januar 1923. Der Bürgermeister.

Die Grundstücksbesitzer werden darauf hingewiesen, daß die Fußwege bei eintretendem Schneeeis gehörig zu reinigen und bei Schmelze mit Sand zu bestreuen sind.

Das sogenannte Ausweichen mit Schlitzen und das Schlittschuhlaufen auf den Fußwegen der hiesigen Stadt ist verboten. Zuwiderhandlungen werden nach der Straßenpolizeiverordnung bestraft.

Naunhof, am 20. Januar 1923. Der Bürgermeister.

## Halte stand!

Jetzt halte durch, jetzt halte stand,  
Ein letzter Sturm braußt übers Land!  
Ein letzter Sturm, daraus die Zeiten  
Der Zukunft sich für uns bereiten,  
Der rüttelt an des Volkes Felsen,  
Umheult den Ofen und den Wäffeln,  
Jetzt muß die deutsche Kraft es zeigen,  
Ob wir uns sinken oder steigen,  
Jetzt halte durch, jetzt halte stand,  
Es geht ums ganze Vaterland!

Otto Kriebitz.

## Kleine Zeitung für eilige Leser.

\* Die Franzosen haben mehrere staatliche Bergwerke bei Eilen beschlagnahmt und mehrere Zehendebaume verbaut.

\* In mehreren Banken des besetzten Gebietes sind die Franzosen zur Beschlagnahme staatlicher Gelder geschritten. Die Dankschreiben haben geschloffen.

\* Die Reichsregierung erließ zwei Rundschreiben an die Länder, die sich gegen Lüge und Verschwendung richten.

\* Den Beamten und Arbeitern der Eisenbahn ist vom Verkehrsminister ausdrücklich unterstellt worden, bei der Umleitung von Kohlentransporten nach Frankreich mitzuarbeiten.

\* Die Grenze für die Versicherungspflicht bei den Krankenkassen soll auf 240000 Mark Jahreseinkommen heraufgesetzt werden.

## Und das Ausland?

Es ist wie in einer spanischen Arena beim Stierkampf: brüllend, mit gefenkten Hörnern stürzt der französische Stier auf den Gegner los, die ihm geschickt ausweichen. Er kann niemand auf die Hörner nehmen; aber von überall her flattern ihm die roten Tücher vor den Augen, bohren sich die Pfeile mit Widerhaken ins Fleisch des Brustmendes. Die Ingenieure, die auf der Szene spielen, sind verschwunden, sind ersetzt durch die Generale; weil es notwendig war. Wie unangenehm für die Franzosen. Aber was soll man machen! Die Fabrikherren lassen sich ins Gefängnis werfen, die Arbeiter stunden nicht, die Eisenbahner wollen nicht mitmachen; — da bleibt eben nichts übrig, als mit dem Säbel auf den Tisch oder mitten in das komplizierteste Wirtschaftsgebilde der Welt, das Ruhrrevier, hineinzuschlagen. Der politische Machtkampf ist da. Die Partien, die man gegen Deutschland spielt, ist entscheidend. Schreibt die Pariser „Journal“.

Das hat das Ausland auch dort eingeschrieben und gibt dieser Ansicht deutlichen Ausdruck, wo man die französische Einbrecherpolitik halb und halb mitmache oder doch billigt. Als Poincaré vor eine Woche in der Kammer redete, wies er auf das Mitwirken italienischer Ingenieure hin und die Deputierten brachen in begeisterte Ovationen für Italien aus. Die angebliche „Mitwirkung“ hat sich dann als ein Schwindel herausgestellt und die wahre Stimmung Italiens ist eine ganz andere. Man sieht dort, daß in Mitteleuropa ein imperialistisch-wirtschaftlicher Block entstehen soll von den Pyrenäen bis zur Weichsel unter französischer Hegemonie; Italien, so sagt Mussolini selbst, so sagen die Blätter, wollen keine politischen und territorialen Änderungen, die Frankreich zum Herrn Europas machen, das europäische Gleichgewicht einfürgen und einen neuen Krieg vorbereiten. Die Äußerungen dieser Art wurden immer schärfer und schließlich erklärte das „Giornale d'Italia“, daß die Deutschen vollkommen im Recht wären, wenn sie behaupten, daß französische Vorgehen mitten im Frieden sei ein Bruch des Vertrages von Versailles; und die „Tribuna“, das Blatt Mussolinis, stellt fest, daß entgegen dem Versprechen Frankreichs der Vortritt völlig den Charakter verloren habe, den Mussolini als Vorbedingung seiner Zustimmung festgelegt hatte. Das hat nun den italienischen Ministerpräsidenten veranlaßt, in Paris Vorstellungen gegen die rein militärische Art des französischen Auftretens zu erheben und sogar neue Pläne vorzulegen, die sich stark dem Vorschlag Bonar Law's auf der letzten Pariser Konferenz nähern, also die ursprüngliche sehr weitgehenden italienischen Anregungen teilweise aufgeben sollen. Die deutsche Politik des passiven Widerstandes, die die Franzosen zwingt, ihre eigenen Pläne zu entwerfen, hat also hier schon zu einem gewissen Erfolg geführt.

Ein höherer englischer Diplomat in Berlin zeigte vor einigen Tagen in politischen Gesprächen nur noch für ein in Deutschland Interesse: wie verhalten sich die

deutschen Parteien zu- und gegeneinander? Das sei das Entscheidende, daß Deutschland im Innern geschlossen bleibe; denn in der Beurteilung des Ruhrkrieges sei sich die englische Presse fast vollkommen einig. Auch hier hat die Brutalität des unverblühten französischen Militarismus die letzten Sympathien hinweggespült und das nicht zuletzt auch in konservativen Kreisen. Poincaré's Politik ist zweifellos sehr geschickt eingefädelt; der Bruch auf der Pariser Konferenz war gewollt, denn man wollte ohne die Engländer markieren und einen wirtschaftlichen Machtblock schaffen, der einen rein kontinental-europäischen Charakter und damit eine deutliche Spitze gegen England hat; einen Block von Huy bis Hamm und von Brien bis Wesel. Man konnte daher beim Einmarsch die Engländer gar nicht brauchen und — in England selbst ist man nicht unzufrieden darüber, daß man die politische Bewegungsfreiheit wiedererhalten hat. Die Besorgnis vor diesem machtpolitisch-wirtschaftlichen Gebilde, wie es Frankreich schaffen will, hat die früher so stark französischenfreundlichen Konservativen zu Äußerungen hingeführt, die den aus liberalem Lager stammenden kaum noch etwas nachgeben. Der „Spektator“, eine Wochenchrift, die bekanntlich schon 1893 den Krieg gegen Deutschland empfahl, immer Freund Frankreichs gewesen ist, schreibt jetzt von einer französischen Schicksalspolitik: Frankreich bestehe auf seinem Pfund Fleisch. Und das sei eine Politik, die den wesentlichen Interessen der Menschheit zuwiderlaufe. Der französische Aktionsplan müsse mit einem Sturz Frankreichs enden. Etwas massiver äußert sich der noch konservativere „Curios“, der Poincaré als entweder den größten Narren oder den größten Schurken bezeichnet, den die Weltgeschichte je gesehen habe. „Ein Jahr, ein halbes Jahr der heutigen französischen Politik, und die Welt wird sich einem englisch-amerikanisch-deutschen Block gegenübersehen, womit die Lage Frankreichs als Großmacht gefährdet sein werden. Diese Dinge sind in Washington und London klar; sie werden bald auch in Paris klar werden.“ Die „Times“ sagt, die Zeit sei gekommen, um zu erwägen, ob irgendwelche Verhandlungen zwischen Frankreich und England im Interesse der Alliierten und des europäischen Friedens möglich seien.

Man kann es verstehen, daß England vor allem daran Interesse hat, festzustellen, ob Deutschland einig bleibt. Denn nur so bleibt es überhaupt am Leben; nur wenn es Kraft zeigt, bedeutet es eine Macht. Ist es machtpolitisch etwas wert. Darum ist eine geschlossene Abwehrfront nicht nur Pflicht der Selbsthaltung, sondern politische, also außenpolitische Voraussetzung unserer Rettung.

## Internationale Gewerkschaftsaktion.

Der internationale Gewerkschaftsbund in Amsterdam veröffentlicht eine Mitteilung, nach der er die Befreiung des Ruhrgebietes in einer Sitzung befohlen und Vertreter der in Mitteleuropa gezogenen Länder gehört habe. Es wurde einstimmig beschlossen, sofort mit allen angeschlossenen Landeszentralen in Verbindung zu treten, um die Möglichkeit eines einheitlichen Auftretens gegen die militärische Gewaltanwendung in Erwägung zu ziehen und für die zu unternehmende Aktion bereits vorbereitende Maßnahmen zu treffen, das sich die Arbeiter aller Länder bereithalten sollen, um jedem Aufruf des Internationalen Gewerkschaftsbundes und seiner angeschlossenen Organisationen Folge zu leisten.

## Besetzte Kohlengruben.

Zugriff bei den Banken — Zollfrage.

Am Freitag haben die Franzosen mit der Beschlagnahme der Staatsbergwerke in Buer, Westerbald und Horst-Emscher begonnen. Französische Truppen haben alle wichtigen Positionen der Bergwerke besetzt. Mehrere Direktoren sind verhaftet worden. In Westerbald sind die Kohlenexpeditionen von französischen Truppen inhaftiert und ihnen der Befehl gegeben worden, Tag und Nacht in ihrem Zimmer zu bleiben. Ferner sind weitere 17 Räume mit insgesamt 15.000 Tonnen Kohle beschlagnahmt worden. Der größte Teil davon liegt noch in Duisburg-Ruhrorthafen. Ein Teil der Kohle ist wieder in Richtung Mannheim beordert. Die Zollfrage soll am 31. Januar in Kraft treten. In den letzten zwei Tagen sind auf verschiedenen Stellen französische Offiziere erschienen, die von der Betriebsleitung Unterlagen für die Kohlensteuer und ihre Erhebung eingefordert haben.

In Mainz, Wiesbaden, Worms, Bingen und Bonn sind auf Anweisung der internationalen Rheinlandkommission Befehle der dortigen Reichsbankstellen beschlagnahmt und Zahlungen verboten worden. Später ist die allgemeine Beschlagnahme aufgehoben worden, dagegen die Beschlagnahme der Guthaben der Zoll- und Finanzämter aufrechterhalten und außerdem die Aushändigung von Aktien verboten worden. In Düsseldorf wurde ein Automobil der Deutschen Bank, in dem sich 150 Millionen Mark befanden, die gerade von der Reichsbank geholt worden waren, von den Franzosen beschlagnahmt. Daraufhin haben sämtliche Banken ihren Betrieb eingestellt.

Der passive Widerstand gegen das französische Vorgehen dauert an. Durch einen besonderen Erlaß des Verkehrsministers ist den Beamten und Arbeitern der Reichsbahn untersagt worden, Kohlen für Frankreich und Belgien zu befördern oder bei der Umleitung deutscher Kohlenzüge nach diesen Ländern mitzuarbeiten. Das Reich hat für das neubesetzte Ruhrgebiet einstufigen für die

heute Einigkeit und  
man uns alles rauben  
kannst Deutschlands  
malts gerichogen am  
arbeitet durch seinen  
troh aller Not und  
so lange trübe und  
wieder durch. Das  
dr das deutsche Volk.  
Innstaten hinreich-  
Gebot der Stunde.  
mit all dem Haber  
ist seine Stärke!  
die der Redner nicht  
die Wendung kommt  
sloßigkeit im großen  
dem Erfindern  
Zweifelung getrieben  
Sinn des Wortes  
Band, ob arm, ob  
um Treue, im deut-  
durch reichen Betrag  
an fand nicht hat.  
erledigt. Grund-  
ruppe (Firma Adolf  
ankte den Kollegen,  
in Orte mit bemüht  
helfen am Aufstieg  
verdient die Freiheit  
In Anbetracht der  
sloßigkeit für deutsche  
sloßigkeit Beitrag sel-  
nem durch Lieberwe-  
mendenden organisa-  
Troh der kurzen  
belten untereinander  
en alles Undeutliche.

11 Gottesdienst. —  
er-Vogelgrün.

Naunhof.  
mer Stern“

n

fang 7 1/2 Uhr.

Naunhof  
ggsfest

Der Vorstand.

mfest



Naunhof

Ma'erialienpreise

arbeiten wie folgt:

100.—Mk. an

100.— " "

100.— " "

150.— " "

nd -Abfälle je

leders.

erer Jungst Dame

nterriecht?

R. M. 14 an die

Walfes erleben.

ndrucksachen

Gänge & Co.

zig

9. Hof

höchsten

4 Nachm.



Entschädigung von Personen und für Sachschäden infolge der Befreiung eines Vorkriegs von einer Militärabgabe... General Degoutte soll durch den französischen General Weygand ersetzt werden...

Neue Übergriffe und Rechtsbrüche.

Der Präsident des Landeshauptmannes Düsseldorf Dr. Schüttus wurde von der französischen Besatzungsbehörde verhaftet und unter Bewachung im Auto fortgeführt...

Aussichtslos!

Der Außenminister über die französischen Pläne - Der feste deutsche Widerstand - Wir kommen durch!

Der Reichsaußenminister Dr. v. Rosenbergs erklärte einem Berliner Pressevertreter über die Aussichtslosigkeit der französischen Pläne...

Die Reichsregierung verhält unbestimmt auf der Linie, die der Reichsfinanzminister in seiner Rede vom 13. dieses Monats im Reichstag vorgezeichnet hat...

Wachstums französischer Böden.

Poincaré hat in einer neuen Rede nochmals betont, daß seine Aktion im Ruhrgebiet nicht den Charakter einer militärischen Aktion trage...

Gegen Alkohol- und Vergnügungssucht

Der Erlaß des preussischen Ministers des Innern gegen übermäßigen Alkoholausschank und Vergnügungssucht ist erschienen und bestimmt, wie angeordnet...

Wahnungen der Reichsregierung.

Entsprechend dem Ernst der Zeit hat die Reichsregierung an die Landesregierungen zwei Rundschreiben gerichtet, in denen der Schemerel und dem Alkoholschmuggel der schärfste Kampf angelegt wird...

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Reichshaushaltsplan für 1923. Der Reichshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1923, der vom Reichstag in der nächsten Woche in erster Lesung beraten werden wird...

nicht gegeben werden kann. Der ordentliche Reichshaushaltsplan schließt in den Einnahmen ab mit 731 955 751 000 Mark...

Ein Reichsnotgesetz?

Im Reichsrat kündigte Reichsminister des Innern Oeser die Einbringung eines Reichsnotgesetzes vorzuschlagen bei Wiederbeginn der Reichstagsverhandlungen an...

Frühere Ablieferung für das Umlagegetreide.

Der Segetentwurf über die Regelung des Verkehrs mit Getreide aus der Ernte 1922 wurde im Reichsrat dahin abgeändert, daß das Ende der Lieferungsfrist des Umlagegetreides um einen Monat getürzt...

Die Abfindung des sächsischen Königshauses.

Aber die Abfindung des früheren sächsischen Königshauses teilt eine sächsische Regierungsvorlage u. a. mit, daß das Königshaus eine Barabfindung von 14 Millionen erhält...

Frankreich.

X Strafverfolgung des Abgeordneten Cadin. Die Kammer hat in einer Nachtigung mit 371 gegen 143 Stimmen die Aufhebung der parlamentarischen Immunität für den kommunistischen Abgeordneten Marcel Cadin beschlossen...

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Reichsrat beschloß, die Bestimmung der Regierungsvorlage, wonach der Depotierung für je zwei verurteilte Papierre aufgehoben werden sollte, auch auf Aktien auszuheben...

Berlin. Der sozialpolitische Ausschuss des Reichstages beschloß, die Jahresarbeitsverdienstgrenze für die Versicherungspflicht bei den Krankenkassen auf 2 400 000 Mark zu erhöhen...

Berlin. Die Gebühren der Rechtsanwälte erhöht den Reichsrat einen Steuerzuschlag von nunmehr 2000 %.

München. Wegen der ersten politischen Lage wurde hier die Veranstaltung öffentlicher und geschlossener Tanzlustbarkeiten vom 20. d. Mts. an bis auf weiteres verboten...

London. Man erwartet, daß Sir John Bradbury bald seine Stelle in der Reparationskommission niederlegen werde...

London. Während der letzten drei Tage waren Cork und der Hafen von Queenstown zu Land und zu Wasser vor Verkehr mit der Außenwelt abgegeschnitten...

Washington. Die Verhandlungen der britischen und der amerikanischen Schuldenfremdenkommissionen sollen nach Aussage der britischen Kommission durch den britischen Vizepräsidenten in Washington fortgesetzt werden...

Die gesetzliche Miete.

2.) Der Betriebskostenschlag: (in Raundol für das letzte Vierteljahr 1922 = 130%; für das erste Vierteljahr 1923 = 100%).

Dieser Zuschlag ist der am meisten umstrittene, obwohl eigentlich gerade bei ihm am wenigsten Grund zu einer Beantragung vorhanden ist...

Alle diese Kosten sind, wie wohl allgemein bekannt, enorm gestiegen, andererseits aber wieder für die einzelnen Käufer außerordentlich vermindert. Die Grundrente wird durch ein neues Gesetz einheitlich geregelt...

Der Gemeindevorstand war vorgeschrieben, den Zuschlag so hoch zu bemessen, daß die Dauer der Treppendeckung derselben in Raundol nicht übersteigt...

Bestimmte Vorschriften über das Offenhalten der Häuser und demzufolge über die Dauer der Treppendeckung derselben in Raundol nicht übersteigt...

Mieter umgelegt werden. Höchstens könnte sich ein Mieter beschweren, wenn ein anderer Mieter zu verschwendlich mit der Belüftung oder dem Wasser umgeht.

Die Verteilung der Kosten auf die einzelnen Mieter ist überhaupt eine recht heikle Sache. Nach dem Gesetz sind alle Betriebskosten auf die Mieter nach dem Verhältnis ihrer Grundmiete umzulegen...

Wegen der Verteilung der Kosten ist wichtig die Frage, wer ist Mieter und wer Untermieter? Untermieter ist nur, wer in der Wohnung eines anderen Mieters wohnt oder doch einen Teil von dessen Wohnung (z. B. eine Dachkammer) inne hat...

Etwas verwickelt wird die Abrechnung im April werden infolge der dem Hauswirt für seine eigene Verwaltungstätigkeit zugewilligten verschiedenen Zuschläge. Für das vierte Quartal 1922 war bestimmt, daß von den 130% Betriebskostenschlag nur über 100% abgerechnet zu werden braucht...

Sächsische und lokale Mitteilungen.

Raundol, den 20. Januar 1923.

Neckblatt für den 21. und 22. Januar.

Sonnenaufgang 8<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> | Windaufgang 9<sup>h</sup> 10<sup>m</sup> | Sonnenuntergang 4<sup>h</sup> 4<sup>m</sup> | Wunduntergang 9<sup>h</sup> 10<sup>m</sup> |

21. Januar. 1793 Dichter Ludwig XVI. von Frankreich. - 1804 Maler Moriz v. Schwind geb. - 1815 Dichter Matthias Claudius gest. - 1867 Schriftsteller Ludwig Thoma geb. - 1872 Dichter Franz Grillparzer gest. - 1922 Papp Benedikt XV. gest.

22. Januar. 1728 Dichter Gotthold Ephraim Lessing geb. - 1788 Englischer Dichter Lord Byron geb. - 1820 Dichter Hermann Lingg geb. - 1849 Schwedischer Dichter August Strindberg geb.

Zur Wetterlage. Zu Beginn der dritten Januarwoche konnte man sich noch immer in den April versetzt fühlen: Regen, Schnee- und Graupelfälle wechselten in bunter Reihenfolge ab. In Norddeutschland blieben allerdings die Regenfälle überwiegend...

Wochenplan.

Der deutsche Trauertag war in Raundol nicht, wie anderswo erster Einkehr gewidmet. Sollte doch selbst unsere sächsische Regierung nicht die Notwendigkeit eingesehen, auf diese Weise darzutun, daß der Enttäuschungssturm über Frankreichs freiden Friedensbruch auch in den Grenzen unseres engeren Vaterlandes mitempfinden wird...

† Bisler hat der Winter seine Herrschaft in recht bescheidenen Grenzen gehalten, und viele Leute glaubten, wir wären aber den Berg. Die vergangene Nacht hat er nun aber reichlich Schnee gebracht...

Winter nicht uns die Frost bleiben.

— Vo zig und Ra Leipzig Hof. Wer klag bolzen aus und erreicht von Grobbo Die Jüge de

— Na der Öffentli geueuer hohe Herr Ober worden ist, un die schmachoo deutschen Brd Raundol b

— Na Behrre es am berg gebung gegen zosen. Ertra durch die Tal insgesamt ein Herr Ober worden ist, un die schmachoo deutschen Brd Raundol b

— Na freie Semm + Der Karloffeipreis Karloffen in + Jed Fernsprechge gebühren e für einen Anst Wuskunft bittt geräste ist un noch nicht ko Rechnung tes Etreichungen den Belrage Fernsprecher a 3 Mk. zu zah grammegebür.

+ Das „Vormärts“ b Abschaffung de die Millionen ist nun bei der in dem Mitten liebe alle Sch schmolzen wird labungen vorre

+ Die D Kultureinrichtu zig seit Jahren die Kündigung sächsische Slaat zu übernehmen ltonen Mark g Beitrag zu zah ndschl bereits e Daraußin hat geplante Kän von 1922 aus Die Leistungen, erbring, daß e zur Verfügung f Betrag von 50 gierung bittel n Fünfteln des 3 zu genehmigen, bereits zugestimm

— Grim ist, wie aus ei ist, eine Justiz kommen. Ma Tier eine Beute

— Leipz Kasse-Ertrag a ehretrau auf eine führung brachte Kornkaffee“, de mit Wähe fällt Vorrat dem En verlange ein P in ihr Bandbüch nigkeit, worau der Preis genei fe sozial nicht b aber nicht das e Wähe zurück. 14 Fälle sind b jedoch nicht die im Nordweste Schaden jedesm Schader Täter u

— Wurz Nach vom Son doch er versuchte. Bei diesem Ver einen Zug denu

— Nerd Generaloberamm v. G. Rail. De von 84 Prozent migt wurde. E Mark zugeschie, das fänfähr er

— Die W belebigen Oris E fabriken an betrie läßt auch verhä



in Meter beiderseits  
 in Meter ist über-  
 sind die Betriebs-  
 ihrer Grundstücke  
 wird die Sache  
 darauf eingegangen  
 (Wasserverbrauch)  
 nicht die Mieter  
 des Vermieters  
 gleich zwangsweise  
 über stellt.  
 Die Frage, wer  
 nur, wer in der  
 einen Teil von  
 Wohn der Haus-  
 abgetrennt  
 nur dann Unter-  
 Wohnräume des  
 Mieter" wie jeder  
 an den Hauswirt,  
 Ein Hauswirt, der  
 Räume an Unter-  
 an den Hauswirt  
 bezieht.  
 April werden in-  
 genständigkeit zuge-  
 Quartal 1922 war  
 nur über 100%,  
 30%, der Haus-  
 Arbeit bekommt  
 ist als unzureichend  
 Betriebskosten  
 dem Hauswirt für  
 Die Bestimmung  
 einen Teil  
 1900%, (von  
 werden, sondern  
 1730%, die fest-  
 Hauswirte ist be-  
 nach Zahlungen  
 Eine besondere  
 berechnet werden,  
 vorgefunden. Nur  
 verlangt werden,  
 eines schon bisher  
 wirt und Mietern  
 D.  
 sammelt werden,  
 Bestimmungen  
 bei den Be-  
 Fragenkomplex  
 - Wollig sollen  
 W. S.

**Winter nicht gebrauchen.** Die notwendigen Kohlen rauben uns die Franzosen. Möge der Winter auch weiterhin milde bleiben.

— Vom 3. Februar ab werden die jetzt nur zwischen Leipzig und Naunhof verkehrenden Nachmittagszüge 1583: ab Leipzig Hbf. 1.40 und 1584: an Leipzig Hbf. 3.13 am letzten Werktag jeder Woche auf die Strecke Naunhof-Großholzden ausgeführt. Zug 1583 fährt von Naunhof 2.19 weiter und erreicht Großholzden 2.47, während Zug 1584 nachm. 2.08 von Großholzden abfährt und 2.36 in Naunhof eintrifft wird. Die Züge halten auch in Großleinberg und Grimma od. Bf.

— Naunhof. Der von Herrn Gastwirt Schiesche bereits der Öffentlichkeit angemeldete Maskenball kann der ungeheure hohen Speise, namentlich aber durch die an die Bedörbe zu zahlenden Erlaubnisgebühren nicht stattfinden. Die wirtschaftliche Lage wird von Tag zu Tag kritischer.

— Naunhof. Anlässlich der silbernen Hochzeit des Paul Schierichs Ehepaars im Restaurant Gambinius, kam es am vergangenen Dienstag zu einer spontanen Protestkundgebung gegen die Befehle des Ruhrgebietes durch die Franzosen. Erstlichweise nicht nur durch Worte, sondern auch durch die Tat. Wie uns mitgeteilt, haben die dort Anwesenden insgesamt einen Betrag von Mh. 15 400.— gesammelt, der an Herrn Oberbürgermeister Dr. Luther nach Essen abgeschickt worden ist, um dort einer Sammlung zu Gunsten unserer durch die schmachvolle Ruhrbefehle in arge Bedrängnis gekommenen deutschen Brüder als Ausdruck treudeutscher Gedanken einiger Naunhofer beigefügt zu werden.

— Naunhof. Hier wurden heute für eine markenfreie Semmel 60 Mark gefordert.

— Der Erzeugerpreis für Karlosteine. Die Karlosteinspreiskommission hat den Erzeugerpreis für Karlosteine in Sachfen auf 750.—800 Mh. je Zentner festgesetzt.

— Jede Auskunft 30 Mark! Mit der neuen Fernsprechnummerordnung ist auch eine Erhöhung der Nebengebühren eingetreten. Wer die Fernsprechnummer für einen Anschluss nicht weiß und dieserhalb beim Amt um Auskunft bittet, hat 30 Mh. zu zahlen. Wer nicht mit Geduld geduldet ist und Auskunft darüber erbittet, weshalb das Gespräch noch nicht kommt, wird für jede Anfrage 30 Mh. auf der Rechnung des Fernsprechanstellers fassen. Auch nachträgliche Streichungen angemeldeter Ferngespräche werden mit dem gleichen Betrage berechnet. Für die Niederschrift eines durch den Fernsprecher aufgegebenen Telegramms sind für jedes Wort 3 Mh. zu zahlen. Zu diesem Betrage kommt noch die Telegrammgebühr.

— Das Schicksal der Kupferpfennige. Der „Vorwärts" beschäftigte sich kürzlich in einem Aufsatz mit der Abschaffung des Kupferpfennigs und warf die Frage auf, wo die Millionen Pfennigstücke geblieben sein mögen. Ein Leser ist nun bei der Lösung des Rätsels behilflich und teilt mit, dass in dem Müllwerke von H. Meier in Berlin-Tempelhof die alte Scheidemünze zu Tausenden von Kilogrammen eingeschmolzen wird. Bis vor einiger Zeit seien noch einige Wagenladungen vorrätig gewesen, die der Einschmelzung harren.

— Die Deutsche Bäckerei in Not. Wie alle anderen Kultureinrichtungen, leidet auch die Deutsche Bäckerei in Leipzig seit Jahren bittere Not. Zum Jahreswechsel war bereits die Kündigung des Personals in Aussicht genommen, aber der sächsische Staat erklärte sich bereit, zwei Fünftel der Ausgaben zu übernehmen, was einer Belastung mit mindestens 7,5 Millionen Mark gleichkommt. Das Reich soll einen gleich hohen Beitrag zu zahlen verpflichtet sein, doch hat es für 1923 zunächst bereits einen Beitrag von zehn Millionen Mark eingekauft. Daraufhin hat der Börsenverein Deutscher Buchhändler von der geplanten Kündigung abgesehen und zur Deckung des Fehlbetrags von 1922 aus eigenen Mitteln 3,8 Millionen Mark bewilligt. Die Leistungen, die der deutsche Buchhandel außerdem dadurch erbringt, dass er seine gesamte Erzeugung der Bäckerei kostenlos zur Verfügung stellt, werden schätzungsweise im laufenden Jahr den Betrag von 50 Millionen Mark erreichen. Die sächsische Regierung bittet nunmehr den Landtag, die Übernahme von zwei Fünfteln des Zuschussbedarfs der Bäckerei auf die Staatskasse zu genehmigen, der auch der parlamentarische Zwischenauschuss bereits zugestimmt hat.

— Grimma. Aus der Koppel des Rolen Vorwerks ist, wie aus einer Bekanntmachung im Anzeigenblatt ersichtlich ist, eine Zuchthaus im Gewicht von 3 1/2 Zentner abhanden gekommen. Man vermutet wohl mit Recht, dass das wertvolle Tier eine Beute von Spitzhunden geworden ist.

— Leipzig. Welche Halli Kaffee-Ertrag. Um den teuren Kaffee-Ertrag auf billige Weise zu erlangen, kam eine Barbierschwarz auf einen raffinierten Gedanken, den sie auch zur Ausführung brachte: Sie kaufte sich zunächst ein Päckchen „Seeligs Kornkaffee", das sie zu Hause vorsichtig öffnete, entleerte und mit Wasser füllte und vorsichtig zuckelte. Als sich ihr Vorrat dem Ende neigte, ging die Frau in ein Geschäft und verlangte ein Päckchen „Seeligs Kornkaffee". Dies legte sie in ihr Handkörbchen. Dann kaufte sie noch irgend eine Kleinigkeit, worauf sie fragte, was der Kaffee koste. Nachdem ihr der Preis genannt worden war, jagte sie dem Verkäufer, dass sie soviel nicht bezahlen könne, griff in ihren Korb und gab aber nicht das eben erhaltene, sondern das Päckchen mit der Waage zurück. Dieses „Spiel" trieb sie seit Anfang Oktober; 14 Fälle sind bis jetzt bekannt geworden. Geschädigte sind jedoch nicht die einzelnen Geschäftsläden in Leipzig — besonders im Nordviertel —, sondern die Fabrik in Seidbrunn, die den Schaden jedesmal erleidet, weil sie mit Bestimmtheit annahm, dass der Täter unter ihren Angestellten zu suchen sei.

— Wurzen. Ein Einwohner aus Köhren hat in der Nacht vom Sonntag zum Montag dabei seinen Tod gefunden, doch er versuchte, die Köhren aus dem schrecklichen Zuge zu springen. Bei diesem Versuch hat er das Genick gebrochen. Er hatte einen Zug benutzt, der in Köhren nicht hält.

— Merchau. Am Sonnabend fand die 31. ordentliche Generalversammlung der Farbenwerke Friedr. u. Carl Bessel u. Co. Hail. Der Vorstand schlug die Verteilung einer Dividende von 84 Prozent vor, die von der Generalversammlung genehmigt wurde. Der Hilfskasse für das Personal werden 300 000 Mark zugesichert. Die Bezüge des Aufsichtsrates werden um das fünffache erhöht.

— Die Arbeitslosigkeit macht sich auch in dem Industriebetrieb der Lungenau bemerkbar. Verschiedene Schuhfabriken arbeiten mit verkürzter Arbeitszeit, die Fa. W. Vogel läßt auch verkürzt arbeiten. Die Fabriken des Tabakgewerbes,

wie Fa. Richard Schindler, Paul Barthele usw. haben ihren Arbeiterstand reduziert.

— Weichselburg. Der Not der Zeit gehorchend, hat auch der hiesige Pfarrer neben seinem Beruf einen Erwerb zur Erhaltung seiner Familie suchen müssen, indem er die Stelle eines Lagerhalters in einer Fabrik übernommen hat. Die Ursache, dass die Kirchenkasse die Aufwendungen für Gehälter des Pfarrers und der Kirchenbeamten nicht zu tragen vermag, ist die rapid fortschreitende Geldentwertung.

— Geringswalde. Vom Ausfallsturm hatten 3 Spitzhunden die Kupferpfennige gestohlen. Als sie diese in Harttha verkaufen wollten, schloß der Händler Verdacht. Er benachrichtigte die Gendarmerei und so konnten die Täter abgefaßt werden.

— Die beiden Krankenhäuser der Städte Pegau und Großschönau sollen zusammengelegt werden.

— In der Nacht zum Mittwoch wurde beim Fleischermeister Leuter, Dresdner Straße in Roffen, aus dem Schlachthaus ein Rinderstier im Werte von 80 000 Mh. gestohlen.

— Die Firma S. u. C. Tieh in Chemnitz, das größte Warenhaus der Stadt, gibt durch Anschlag bekannt, dass vom 1. Februar ab der Betrieb infolge Geschäftsrückganges eingeschränkt und verkürzt gearbeitet werden möchte. Die Preise der meisten Artikel haben die Weltmarktpreise erreicht, das Geschäft ist für Ausländer nicht mehr lohnend und die arbeitende Bevölkerung ist nicht mehr kaufkräftig.

— 1084 Meter unter der Erde. Als der tiefe Schacht der Erde gilt der Schacht 3 des Steinkohlenbergwerkes „Morgensfern" in Zwickau, der von 1900 bis 1905 gebaut wurde und eine Tiefe von 1084 Metern erreichte. Gegenwärtig arbeitet man an der Auslaufung des Schachtes 4, der bereits 400 Meter tief ist. Er soll auf 1400 Meter gebracht werden.

— Frankenstein. Ein 3 Jahre alter Knabe kam in Abwesenheit seiner Eltern dem angeheizten Ofen zu nahe, seine Kleider fingen Feuer und der Kleine wurde am ganzen Leibe

mit Brandwunden bedeckt. Nach wenigen Stunden erlosch ihn der Tod von seinen fürchterlichen Schmerzen.

— In Dresden wurde von einem Tafelwagen, der auf der Radeberger Straße vor der Hellerdenke hielt, ein Fuß mit 50 Liter Roggen im Werte von 150 000 Mh. gestohlen.

— Der bekannte Großindustrielle Generalkonful Wilhelm Kaufmann in Dresden hat zu seinem 70. Geburtstag 20 Millionen Mark gestiftet, davon 10 Millionen für allgemeine Wohlfahrtszwecke. U. a. erhielten die Stadt Dresden 4 Millionen, das Hygiene-Museum in Dresden 1 1/2 Millionen, die notleidenden Studierenden der Dresdener Hochschulen 1 1/2 Millionen, die Volksgemeinschaft 500 000 Mh., das Deutsche Textilforschungsinstitut in Dresden 500 000 Mh., die Unterstufungshilfe des Bezirksvereins Dresden des Landesverbandes der Sächsischen Presse 250 000 Mh., 10 Millionen Mark wurden der Wohlfahrtskasse der Arbeiter und Angestellten der Textilwerke Wilhelm Kaufmann zugewiesen.

— Riesa. Nachts gegen 10 Uhr fanden Passanten unweit Müchelnberg ein Automobil umgestürzt im Straßengraben. Nach längeren Bemühungen gelang es, den Chauffeur Ruben tot, den fünfjährigen Sohn des Direktors Häufig aus Lauchhammer unverletzt und das Hausfräulein des Direktors mit mehreren Rippenbrüchen zu bergen. Ruben war der älteste und zuverlässigste Chauffeur des Direktors Häufig.

— Das Pferd des Gutsbesizers Mausch in Dörrhensdorf war im November von einem tollen Hunde gebissen worden. Jetzt, nach acht Wochen, machten sich auch bei dem Pferde Abzeichen von Tollwut bemerkbar, so daß es getötet werden mußte.

**Kirchennachrichten.**

Dom. III. u. Ep.  
 10 Rindergottesdienst in der Kirche (nicht im Konfirmandensaal)  
 — Redaktion: Robert Götze, Druck und Verlag Götze & Co. in Naumburg

**Altmetalle  
 Papier, Schafwolle  
 und sämtliche Arten Felle**

verkauft Sie stets am reellsten und zu den höchsten Tagespreisen bei

**Streubel & Waltuch  
 LEIPZIG**

Große Fleischergasse 10, Hof links.

Wir zahlen für:

Kupfer . . . . .	p. kg M.	2200.—	und mehr
Rotguld . . . . .	" " "	1600.—	" "
Messing . . . . .	" " "	1200.—	" "
Zink . . . . .	" " "	900.—	" "
Blei . . . . .	" " "	850.—	" "
Zeitungen . . . . .	" " "	130.—	" "
Bücher . . . . .	" " "	100.—	" "

Bei Verkauf von M. 3000.— an wird Rückfahrt vergütet.

**Kupfer p. kg M. 2200** | **Blei p. kg M. 850**  
**Messing p. kg „1200** | **Zink p. kg M. 900**  
**Rotguld p. kg „1600**

**Geschirr-Zinn p. kg bis M. 4000**

Gold, Silber, Platin in Bruch und Münzen  
 Brillanten, Perlen, Prismengläser usw.  
 kauft zu höchsten Tagespreisen

**Rosenfeld, Leipzig, Querstr. 35 (I)**

Nur eine Treppe, kein Laden!  
 Bitte genau auf meine Firma zu achten!  
 Direkt am Hauptbahnhof.

**Zahn-Kranke**

werden schonendst behandelt ohne lange Wartezeit. Viele Dankschreiben über schmerzlos Zahnziehen. Spez.: Plattenreter Zahn-Ersatz in Gold und Kautschuk unter voller Garantie. Umarbeitg., Reparaturen in einem Tage. — Niedrige Kostenberechnung. —

**Zahn-Praxis Mewald, Leipzig,**  
 Reichelstraße 1a, 1., Ecke Dorostempel,  
 Eröffn. 8—7 Uhr, Schluß 9—1 Uhr. Fernsprecher 12554  
 Bei Befüllung von Tisch-Zahnvergoldung.

**Kraul's Waschpulver**

Unvergleichliche Qualität, ohne Color.  
**Blendend weiße geruchlose Wäsche.**  
 1 Pfund-Paket nur Mark 400.— bei  
**Richard Schumann, Markt 4.**

\*\*\*\*\*  
 Allen Juwelenbesitzern mache ich bekannt,  
 daß sich meine Edelmetall-Einkaufsstelle  
 in Leipzig jetzt  
**Sternwartenstr. 2, am Roßplatz**  
 befindet.  
**J. Starf.**  
 Kaufe: Gold-, Silber-, Platinwaren, Brillanten,  
 alten Familienschmuck, Zähne, Gebisse u. s. w.  
 zu den höchsten Tagespreisen.  
 \*\*\*\*\*



# Goldner Stern

Naunhof.

Erstes und größtes Vergnügungs-Etablissement am Plage.

**Heute Sonntag** von 4 Uhr an das **große Stimmungsvolle Ballfest!**

Nur die neusten Schlager! Erstklassige Musik! Um günstigen Zuspruch bittet **Richard Zschlesche.**

**Infolge der schlechten Verhältnisse fällt der Maskenball aus.**

## Stern - Lichtspiele

Morgen Sonntag nachm. 1/2 5 Uhr große **Kindervorstellung.**

**Dienstag, d. 23. 1. abds. 7<sup>00</sup>**  
**Gasthof goldner Stern**  
**Oeffentliche**  
**Einwohner-Versammlung**  
**Besetzung d. Ruhrgebietes**  
**Kein Trinkzwang.**  
**Ortsgruppe K. P. D. Naunhof.**

**8. bis 10 mal billiger als Ledersohlen** sind meine prima **Panther-Gummi-Sohlen**, Größe 1-6 und meine Gummi-Abfüße als: Kontinental, Panfa, Eggellor, Panther, alle Größen; Schuhmacher und Bänderler Zugspreise. — Neu eingetroffen: molene Schals, Berrenunterhöfen, Kinder-Trikots-Anzüge, Schmalzer, Damen-Barchent-Anfangsdröcke, Stöckgarn alle Farb. u. dergl. mehr. **Paul Dietzsch**, Gartenstr. 38.

**Zu verpachten**  
**mittl. Bauerngut**  
 für industrielle Zwecke od. dergl. **Waldstraße 46.**

### Warnung!

Alles Befahren unserer Sportplatzanlagen in der Glabeistreckung ist verboten. Zuwiderhandlungen müssen wir zühnlich gerichtlich verfolgen.

**Sportverein Naunhof e. V.**

**Gold- und Silberwaren**  
**Platin, Uhrketten**  
**Ringe, Brillanten**  
**Quecksilber**  
 kauft  
**Max Israel**  
 Uhrmacher Leipzig  
 Promenadenstraße 5, Laden.

**Anzüge** (Friedensware) Maßarbeit von Mh. 10 000.— an sowie neue Anzüge sehr preiswert. Einzelne Jacketts und Westen. Sollen für jeden Beruf. Neue Anbrütschuhe o. Mh. 8000 an **Solinger, Leipzig** Turnerstraße 3. Telefon 29088

## Ratskeller Naunhof.

Heute Sonntag

### Die feine Ballschau!

Erstkl. Musik, Weinlese.  
 Treffpunkt der eleganten Welt.  
 Am freundlichen Besuch bittet  
**Alfred Zöttger.**

## Bezirks-Obstbauverein

Montag, den 22. Januar abends 8 Uhr

### Hauptversammlung

goldner Stern. — Tagesordnung wird vorher bekannt gegeben.

Sonntag, den 21. Januar, abends 1/2 7 Uhr

### Vorstands-Sitzung

beim Vorsitzenden in der Wohnung. Zahlreiches Erscheinen dringend notwendig. **D. B.**

**Ab 1. Januar 1923 gewähre ich:**

8% Zinsen für größ. Spareinlagen bei längerer Kündigung.  
 6% Zinsen für Spareinlagen bei kürzerer Kündigung.  
 4% Zinsen für Guthaben in laufender Rechnung.

Geheimhaltung aller Bankgeschäfte sowie deren beste Ausführung an allen Börsenplätzen.

**Hermann Reifegerste**  
 Bankgeschäft.



In großer Auswahl:

## Cigarren Cigaretten Cigarillos

Cigaretten-Tabake] Shag- Krüllschnitt- Kautabak - Schnupftabak Bruyere-Pfeifen El Rey-Cigaretten-Papier -Hülsen

# Karl Müller

Niederlage der Cigarren-Fabrik **Petrich & Kopsch, Leipzig u. Naunhof**  
 Leipzigerstraße 1.

## Persil im Waschkessel

bedeutet:

- Blütenweiße Wäsche,
- Schonung der Stoffe,
- Ersparnis an Arbeit und Kohle,
- sichere Desinfektion.

Nur in Originalpaketen, niemals lose.

**HENKEL & CIE., DUSSELDORF.**

## Felle aller Art

kauft zu Höchstpreisen nur Sonntags

**Walter Jenssen, Waldstr. 38**  
 Ecke Wald- u. König Albertstrasse.

## Bekanntmachung

**A. Seller,**  
 Leipzig, Reichsstr. 19, Hof  
 5 Minuten vom Hauptbahnhof

zählt, wie bekannt, die allerhöchsten Tagespreise für alle

### Altmetalle

### Papier, Schafwolle u. Felle

Wir bieten für:

Kupfer	p. kg	M. 2200.—	und mehr
Messing	"	" 1200.—	" "
Nickel	"	" 1800.—	" "
Zink	"	" 900.—	" "
Blei	"	" 850.—	" "
Geschlitz-Zink	"	" 4000.—	" "
Zellulose	"	" 130.—	" "
Bücher	"	" 100.—	" "

Öffnung von 7-7, Freitags nur bis 4 Uhr nachm., Sonnabends von 1/2 8-7.

**Max Ebersbach**  
 Naunhof-Leipzig

erledigt prompt und zuverlässig

## Umzüge

Jed. Umfanges von u. nach allen Richtungen. Wohnungstausch. Geschäftsstelle Hotel Stadt Leipzig.

## Mädchengesuch

für 1. Februar in hübschen Haushalt, am liebsten älteres, welches schon in besserem Hause tätig war und etwas kochen kann. Monatsgehalt 3000.— Mh., bei entsprechenden Vorkenntnissen höher. Hausknechtung wird gestellt. Vorzuziehen von 5 Uhr ab. Reiseneinkommen werden vergütet. **Frau Käthe Schläter, Großsteinberg.**

## Matratze

Sehr gut erhaltene Double zu verkaufen **Leipziger Straße 24, 1.**

## Alte Gold

und Silberachen Double, Platin-Zahntafeln, Brennstifte etc. alte goldene und silberne Uhren **Brillanten kauft** **Rich. Kötze, Uhrmacher-Optiker** Moltkestrasse 38.

## C. A. Klemm

Fernspr. 22 096 Leipzig 1 Neumarkt 26

Violen  
 Mandolinen  
 Lauten  
 Gitarren  
 Saiten aller Art  
 Sämtl. Zubehör für alle Instrumente

Versand nach auswärts.

Alleinvertretung der **Revalo-Tonveredlungs-A.-G. Berlin**  
 Ausführliche Broschüre über „Revalo“ bitte zu verlangen!

**Suche sofort od. bis 15. 2.** **Wein ehrliches zuverlässiges Mädchen** 16-18 Jahre, für meinen Haushalt, welches auch kocht, sich in größ. Küchendienst mit auszubilden. Gehalt 2000 Mh. und gute Behandlung. **Frau C. Zehl, Brandis** Vergnügungs-Etablissement Parkschloßchen.

**Wohnungstausch!**  
 Wer tauscht seine größere Wohnung gegen eine kleinere um? Gefällige Angebote u. S. 5.45 a. d. Exp. ds. Bl.

**Kleines Händlloch.** Grundstück zu kaufen gesucht bei best. Anzahl. u. wünschl. 1/2 meines Bodens als Rentezahlung. Wohnungstausch oder Liebernahme d. Anzahl. Abz. an **Berlin, Leipz. Stötterstr. 34.**

**Gewackter Bursche,** welcher kocht bei **Schneider** zu werden, findet zu Offern gute Lehre bei **Alfred Kunze, Schneidermeister.**

**Familien-druckfachen** **Nefer** **Ganz & Sule.**

## Reparaturen

an Automobilen, Dreifachmaschinen, Mühlen, Wasserversorgungen und sonstigen landwirtschaftlichen Einrichtungen führt preiswert aus

## Maschinenfabrik, Beucha

Inhaber **E. Niederschabbehard, Ingenieur** Beucha bei Leipzig.  
 Fernruf Brandis, Bez. Leipzig Nr. 46.

## Wunderbare

Erfolge erzielt meine Spezialmittel. Jahrelange Erfahrung ist stets die beste Sicherheit! schnelle sichere Hilfe.

## Frauen

Hüten Sie sich vor den übertrieben angepriesenen Mitteln u. schreiben Sie bei **Regelstörungen** sofort stockungen an **Fr. J. Tensfeld, Hamburg 19, Postfach** und teilen Sie mir mit, wie lange Sie klagen. Sie sparen dadurch Geld und Enttäuschung.

Die Verlobung unserer Tochter **Sabriele** mit dem Kaufmann **Herrn Willi Gannß** in Bismarck geben wir nur hierdurch bekannt. **Naunhof, Januar 1923.**  
**William Gannß u. Frau** Martha geb. Wetsholz.

Meine Verlobung mit Fräulein **Sabriele Gannß** Tochter des Fabrikbesizers **Herrn William Gannß** und seiner Frau **Emmalie Martha geb. Wetsholz** beziehe ich mich hierdurch anzukündigen.  
**Bitterfeld, Januar 1923.**  
**Willi Gannß.**

Be  
 Nr. 8

Vorläufig  
 Berlin  
 Freie für  
 nationale  
 Umstände  
 wenig gew  
 haben, auch  
 Minimalprei  
 Maximalprei  
 folie. Der  
 Dr. Gery,  
 getreue, die  
 Lage eintr  
 heute kaum i  
 passiv und  
 wurde baher  
 passiv vor  
 in  
 Berlin.  
 gung hat au  
 sagen, daß v  
 über die Kri  
 worden leide  
 wider. An 25  
 Zwischenfall  
 wählten G  
 eine Zweitei  
 sich der Zwei  
 Straß  
 Berlin  
 eine Verfüg  
 wach, gegen  
 Kaufkraft der  
 Bei der bezi  
 insbesondere  
 ermittelten U  
 werden könne  
 Preissteigerun  
 findet.

12  
 Berlin.  
 Wert zur  
 wert M. 20.  
 fraulernen  
 nahm eine W  
 nahm eine  
 dafens an.

Büffelbor  
 beamie sich  
 Staatsforsten  
 Bran  
 Offen. D  
 das Hofverle  
 werden Stuch  
 12 Stunden  
 Neue  
 Modstan  
 u. Gopp ist  
 über die Zufu  
 Transporth-Dr  
 Gopp will de  
 Dampfverlind  
 einrichten will

Bild  
 Cif  
 Die Fran  
 100 000 Bran  
 ihrer Banger  
 Geschletern un  
 die Offiziere  
 waltbefehl an  
 schen Kaufman  
 wegtauschen,  
 Land und G  
 Rohle und G  
 Mechanismus  
 und dabei ge  
 nens und der  
 vielleicht perf  
 kann, aber fr  
 nimmer wird  
 geschlohenen  
 gupolen verm  
 Einige  
 seine Bedeut  
 ungesähr 250  
 Nonen Men  
 gen Schweiz  
 im Ruhrgebi  
 ungesähr 550  
 Tonnen Stei  
 famien beufi  
 sorderung (o  
 Millionen L  
 Rodelsenpro  
 oder 61 % d  
 Hauptprodukt  
 famien beufi  
 die Entente  
 Tonnen, 192  
 16 971 000 L  
 förderung im  
 spruch genom  
 fast ein Drit  
 fällt auf das  
 Friedensvertr  
 führten dazu  
 ihren Famili  
 durch diesen  
 Gegenmaßna  
 dort noch die  
 bracht werde  
 Auf so e  
 dustrielle Kle  
 den, daß jed  
 reibungslos  
 Produktions  
 des ganzen C  
 ner des Revi



Schlussdienst.

Drahtnachrichten vom 20. Januar.

Vorläufig keine Erhöhung des Getreideumlagepreises.

Berlin. Der Zwanziger-Kudschuk zur Festsetzung des Umlagepreises für das Umlagegetreide sagte freitag. Der deutsche Abgeordnete Schiele verlangte eine Erhöhung des Umlagepreises, die infolge der Markenerwertung dringend notwendig geworden sei.

Abgeordnete beschließen Belgische Truppen.

Berlin. Das belgische Ministerium für Nationalverteidigung hat aus dem Krieggebiet Telegramme erhalten, die besagen, daß belgische Truppen in der Nähe der Dortmunder Weide über die Spitze von einigen belagerten Personen beschossen worden seien.

Strafrechtliche Verurteilung von Preisverleumdungen.

Berlin. Der preussische Justizminister Am Rehboff hat eine Verfügung erlassen, die allen Strafsachen, die im Hinblick auf die Preisverleumdungen, welche die Veränderung der Kaufkraft der Mark im Inlande übersteigen, einzuführen. Bei der derzeitigen Lage wird insbesondere auch darauf zu achten sein, inwieweit die etwa ermittelten Marktpreise als normale Marktpreise anerkannt werden können und ferner, inwieweit in Erwartung weiterer Preissteigerungen eine strafbare Zurückhaltung von Waren stattfindet.

150 Millionen für das Ostpreußenwerk.

Berlin. Der Preussische Staatsrat bewilligte 150 Millionen Mark zur weiteren Beteiligung Preussens am Ostpreußenwerk A. G., die zur Verbindung des Westes mit den Dampfstraßenwerken Königsberg und Gding gebraucht werden, und nahm eine Vorlage zum Ausbau des Endener Umschlagbahns an.

Vorgehen gegen die Staatsforsten.

Düsseldorf. Belgische, italienische und französische Holzknechte sind in Koblenz eingetroffen, um die Kontrolle der Staatsforsten zu übernehmen.

Französische Überwachung des Postverkehrs.

Essen. Die Franzosen richteten in Essen eine Überwachung des Postverkehrs ein. Von der ein- und ausgehenden Post werden Stichproben entnommen, die abgeholt und nach etwa 12 Stunden wieder zurückgebracht werden.

Neue Verbindungen der Gopag mit Russland.

Moskau. Der Direktor der Hamburg-Amerika-Linie H. Gopp ist in Moskau eingetroffen, um mit der Regierung über die Zusammenarbeit mit der deutsch-russischen gemischten Transportorganisation „Derupa“ zu verhandeln.

Bilder aus dem Ruhrgebiet.

Eisernes Land — eisernes Volk.

Die Franzosen in Essen — es sind ihrer jetzt schon über 100 000 Mann im ganzen Revier! — laufen trotz der Nacht ihrer Panzerautos und ihrer Bajonnette mit mehrgewichtigen Geschützen umher. Es ist sehr schwerlich, Häuflein die Offiziere einander zu sehen, wenn sie irgend einen neuen Gewaltbefehl ausführen sollen, und aller Glanz des militärischen Aufwands kann nicht über die große Unsicherheit hinwegtäuschen, mit der sie ihrer Aufgabe gegenüberstehen.

Einige Ziffern mögen den Charakter des Landes und seine Bedeutung kennzeichnen. Das ganze Gebiet umfaßt ungefähr 2500 Quadratkilometer. Da wohnen rund 4 Millionen Menschen, also etwa genau so viele, als in der ganzen Schweiz. Über eine Million industrielle Arbeiter sind im Ruhrgebiet beschäftigt, davon im Steinkohlenbergbau ungefähr 550 000. Hier finden sich etwa 213 Milliarden Tonnen Steinkohlenvorrat, also über drei Viertel der gesamten deutschen Steinkohlenvorkommen.

Auf so engem Raum zusammengebrängt berartige industrielle Riesenanlagen! Es ist wiederholt betont worden, daß jede ernste Störung des öffentlichen und wirtschaftlichen Zusammenwirkens aller Teile eingestrichelten Produktions- und Transportapparats zu einer Lähmung des ganzen Betriebes führen muß.

Käme, müßte ein Gott vom Himmel niedersteigen, um alles wieder in Gang zu bringen. Die Bevölkerung des Landes ist aber offenbar nicht gesonnen, den Franzosen diese übermenschliche Aufgabe zu erleichtern. Im Gegenteil! Die Einheitsfront zwischen Unternehmern und Arbeitern ist jetzt geschmolzen wie rheinisch-westfälischer Stahl, und in bitterer Entschlossenheit werden von den Arbeitern alle plumpen Anbiederungsversuche der Franzosen abgelehnt.

Die neuen Fernsprech-Gebühren.

Ab 1. Januar 1923.

Nachstehend folgt eine tabellarische Uebersicht zur Berechnung der Gebühr für ein Drei Minuten-Gespräch von Naunhof nach den hauptsächlich in Frage kommenden Orten.

Table with 2 columns: Ort (Location) and Gebühr (Rate). Locations include Adorf, Vogtl., Allentburg, S.-A., Annaberg, Erzgeb., Apolda, etc.

Allen Fernsprechteilnehmern kann nur empfohlen werden, dieses Verzeichnis in der Nähe ihres Fernsprechapparates anzuhängen, um jederzeit über die Gesprächskosten unterrichtet zu sein.

Polizeistunde abends 11 Uhr.

Verbot der Tanzlustbarkeiten.

Das preussische Ministerium des Innern legt im Hinblick auf den Ernst der Zeiten und die Notwendigkeit zur Einschränkung der Schlemmerei und des unnötigen Verbrauches die Polizeistunde für Gastwirtschaften usw. auf 11 Uhr abends herab.

Verfürgung der Polizeistunde wird das Verbot der öffentlichen Tanzlustbarkeiten sowie das Verbot der privaten Tanzlustbarkeiten in öffentlichen Räumen gehen.

Man erwartet, daß sich die übrigen Länder dem Vorgehen Preussens anschließen. Die ersten Besprechungen über die Maßnahmen haben mit der Reichsregierung stattgefunden. Das Reichskabinett vertritt dabei den Standpunkt, daß die schwere Lage des Reiches auch äußerlich zum Ausdruck komme, und daß die vielen Lustbarkeiten und die Schlemmerei gewisser Kreise einen großen Unwillen auch bei den eigenen Volksgenossen hervorrufen müssen.

Die Litauer verlassen Memel.

Bildung einer vorläufigen Regierung.

Die Pariser Völkervertragskonferenz hat die unverzügliche Einsetzung einer außerordentlichen Kommission nach Memel beschlossen, die beauftragt ist, eine vorläufige Regierung unter der Autorität der Alliierten zu bilden. Es werden in Rowno Schritte unternommen werden, in denen die litauische Regierung auf die schwere Verantwortung aufmerksam gemacht wird, die sie auf sich geladen hat.

Produktionssteigerung.

Von Dr. Gustav Roelcke, Vorsitzendem des Reichs-Landbundes, M. d. R. u. d. N. B. M.

Vom rein wirtschaftlichen Gesichtspunkt aus betrachtet ist es die Arbeit, die uns helfen muß, und zwar die Mehrarbeit auf allen Gebieten, in der Industrie, im Gewerbe, in den freien Berufen, im Handel, in der Landwirtschaft. Sie soll uns eine Mehrproduktion bringen, die uns unabhängig macht vom Ausland und uns hilft, aus dem wirtschaftlichen und finanziellen Sumpf, in dem wir leben, herauszukommen.

Zunächst sollte man durch Auffklärung besseres Verständnis zu bringen bestrebt sein. Solche Auffklärung müßte aber in erster Linie von der Regierung ausgehen, die hierin bisher völlig versagt hat.

Wenn man sich fragt: Was müßte auf dem inneren wirtschaftlichen Gebiete in erster Linie geschehen, um Deutschlands Lage zu bessern und seine Zukunft zu sichern? so würde die Antwort dahin lauten müssen: Beseitigung aller Hindernisse zur Hebung der landwirtschaftlichen Erzeugung. Hierbei geht vor allem die Förderung der Viehwirtschaft und des Futterbaues in erster Linie hervor.

Die Sicherung des vollen Erfolges aber dieses Tuns liegt endlich auf dem idealen und ethischen Gebiet. Denn wenn auch die Belastungen, die der Feind Deutschland auferlegt hat, von uns genommen werden, so würde unser Vaterland dann erst wieder aus seinem Elend herauskommen können, wenn die Bevölkerung in allen ihren Schichten die Überzeugung gewinnt, daß sie selbst mithelfen muß, dieses Ziel zu erreichen.

Aus dem Gerichtssaal.

Bestrafung des Reichspräsidenten. Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik verurteilt den Buchhandlungsbesitzer Karl Baumgärtel aus Delligshausen wegen Verleumdung des Reichspräsidenten und der Republik zu fünf Monaten Gefängnis.

Eine Gattenmörderin zum Tode verurteilt. Vom Schwurgericht in Stendal wurde die Ehefrau Anna Schatz wegen Mordes am 19. März 1917 zum Tode verurteilt. Die Angeklagte hatte im Jahre 1917 ihrem Gatten, der im Felde stand, einen mit Sirodrin vergifteten Ruchen gefaselt. Der Mann ist nach dem Genusse des Ruchens gestorben.

Vertical text on the left margin: hof, hau!, verein, 8 Uhr, lung, bekannt gegeben, 1/7 Uhr, ng, lches Erscheinen, D. B., Ihre ich:, erer Kündigung, rer Kündigung, Rechnung, sowie deren enplätzen, ifegerste äft., Art, sen, str. 38, rasse., M, Neumarkt 26, für alle In-, G. Berlin, valo" bitte, oh, Grundstück gesucht, u. wöhenlich 1/2, is Rentenabnahme, oder Lieberabme an Gerlach, Leipz., ighäuserstr. 34., er Bursche, Lull hat, reider, d zu Offern gute re bei Schneidemeister., drucksachen Gang & Cule., Fräulein, ren-Wittam, lten Maettha, h hierdurch, 23., Gannß.



